

## Erfahrungsbericht Ljubljana

Im Folgenden schildere ich meine Erfahrungen, die ich während meines Erasmus-Aufenthalts im Sommersemester 2018 in der slowenischen Hauptstadt Ljubljana gesammelt habe.

### 1. Vorbereitung:

Die Vorbereitung auf mein Auslandssemester in Ljubljana begann mit der Bewerbung für einen Erasmus Platz. Zugegebenermaßen habe ich mich darum leider erst sehr spät gekümmert, so dass zu dem Zeitpunkt meiner Bewerbung nur noch Restplätze übrig waren. Da ich bereits von Freunden gehört hatte, dass Ljubljana eine sehr schöne Stadt sein und auch schon ein Kumpel in Ljubljana sein Erasmussemester absolviert hat, fiel meine Wahl relativ schnell auf die Hauptstadt Sloweniens. Also bewarb ich mich für einen der zwei Restplätze und bekam diesen auch. Nach anfänglichen Kommunikationsschwierigkeiten zwischen der Leibniz Universität und der Universität von Ljubljana, verlief die Bewerbung reibungslos. Das international Office in Ljubljana hat auf Fragen oder Mails (beispielsweise hinsichtlich des Learning Agreements) immer sehr schnell und zufriedenstellend geantwortet.

Lediglich die Anreise nach Ljubljana ist etwas schwierig. Der Flughafen von Ljubljana ist nämlich sehr klein und wird nur von sehr wenigen Fluggesellschaften angefliegen. Man kann natürlich mehrere Stunden mit dem Zug fahren, dies ist jedoch sehr anstrengend. Die günstigste und schnellste Variante ist vermutlich von Hamburg oder Bremen mit einem RyanAir Flugzeug nach Venedig Treviso zu fliegen und von da aus mit einem Shuttlebus des Unternehmens GoOpti nach Ljubljana zu fahren.

### 2. Unterkunft

Nachdem die Bewerbung vollständig abgeschlossen war, stand als nächstes die Suche nach einer Unterkunft an. In Ljubljana ist es üblich, dass man sich zu zweit ein Zimmer teilt. Dies ist auch der Fall in den von der Universität angebotenen Studentenunterkünften. Die Zimmer sind circa 15 qm groß und zwei Betten sind dort gegenüber voneinander aufgestellt. Zudem teilt man sich mit einer weiteren Wohnung eine kleine Küche und das Badezimmer. Für diese Art der Unterkunft muss man ungefähr 150€ bezahlen. Da ich jedoch lieber ein Zimmer für mich allein haben wollte verzichtete ich auf einen Platz im Studentenwohnheim und entschied mich dafür ein WG\_Zimmer zu suchen. Die Suche gestaltete sich aus Deutschland etwas schwieriger, so dass ich ein paar Tage vor Semesterbeginn anreiste, zunächst auf ein Bett im Hostel zurückgegriffen habe und dann vor Ort ein WG-Zimmer suchen wollte. Auf der Begrüßungsveranstaltung der Fakultät kam ich allerdings mit einer der Tutorinnen ins Gespräch und sie berichtete mir, dass ich eigentlich schon vor Anreise einen Tutor hätte zugewiesen werden sollen, die mir bei der Wohnungssuche behilflich hätte sein sollen. Dies ist nicht geschehen, wegen der anfänglichen Kommunikationsschwierigkeiten der beiden Universitäten. Ich hatte einfach Pech gehabt und deswegen keinen zugewiesenen Tutor bekommen. Alle anderen Kommilitonen haben problemlos mit Hilfe derer Tutoren eine Unterkunft finden

können. Die Tutorin, welche mir von diesem Programm berichtete, nahm sich sofort meiner an. Sie half mir innerhalb von einer Woche ein Zimmer in einer großen Erasmus-Studenten WG zu finden. Mit sieben Leuten hatten wir ein komplettes Wohnhaus zur Verfügung. Es war die perfekte Unterkunft für mein Auslandssemester. Abschließend ist noch zu sagen, dass Ljubljana preislich vermutlich teurer ist als man zunächst erwartet. Ich habe für mein spartanisch möbliertes Zimmer, was circa 15 qm groß war 280€ bezahlt. Die Mieten für WG Zimmer liegen zwischen 250€ und 450€ je nach Lage, Größe und Zustand des Zimmers.

### 3. Studium an der Gasthochschule

Die Auswahl der Kurse geschieht über eine Liste im Internet. Die vor Beginn des Semesters ausgewählten Kurse könne meistens auch ohne Probleme noch in der ersten Wochen des Semesters gewechselt werden.

Generell sind die Kurse in Ljubljana eher leichter als das was man aus Hannover kennt, jedoch gibt es in fast allen Kursen Anwesenheitspflicht, mündliche Noten und Präsentationen.

### 4. Alltag und Freizeit

Ljubljana ist mit circa 270.000 Einwohnern eine überschaubare Stadt. Dies war jedoch meiner Meinung nach für das Auslandssemester perfekt. Ich konnte mich sehr schnell einleben, kannte mich schnell verhältnismäßig gut aus und traf immer wieder zufällig andere Studenten in der Stadt. So kam es immer wieder zu spontanen Aktivitäten. Außerdem ist in Ljubljana nichts wirklich weit weg und alles sehr leicht mit dem Fahrrad erreichbar. Die Mitgliedschaft im Bikesharing-System in Ljubljana kostet 3€ im Jahr. Darüber hinaus gibt es in Ljubljana für Studenten die sogenannten „Studenski Boni“. Dies ist ein System bei dem fast alle Restaurants der Stadt mitmachen. Studenten bekommen dann in den besagten Restaurants ein subventioniertes Essen, was auf einer Suppe als Vorspeise, einem Gericht der Karte, einem Beilagensalat und einer Nachspeise (meistens Obst) besteht. Diese Essen kosten je nach Restaurant unterschiedlich viel, maximal jedoch 4,50€.

Auch das Nachtleben Ljubljanas ist sehr zufriedenstellend. Es fanden mehrfach jede Woche organisierte Erasmuspartys statt. Zudem wurden regelmäßige Events von der „Faculty of Economics“ geplant, bei denen man sich immer wieder mit den Tutoren und Kommilitonen treffen konnte. Außerdem ist die Kneipendichte in Ljubljana sehr hoch und wie gemacht für selbstorganisierte Pubcrawls. Durch die geringe Größe der Stadt ist Party-hopping generell sehr einfach.

Einer der Hauptgründe für mich nach Slowenien zu gehen war die geringe Größe des Landes und dessen Vielfältigkeit. Von Bergen, Nationalparks und Seen bis hin zu Stränden ist in Slowenien alles zu finden und das oft nur wenige Autominuten entfernt. Da ich im Frühjahr angereist bin lag in Slowenien noch viel Schnee und es war ziemlich kalt. Ich erlebte nochmal einen richtigen Winter und konnte Aktivitäten wie Skifahren oder Husky-Schlitten fahren nachgehen. Nach ein paar Wochen

änderte sich das Wetter und die Stadt begann zu erwachen. Sobald es etwas wärmer war konnte man viel mehr Menschen in der Stadt auftreffen und jeder genoss die schöne Innenstadt in einem der vielen Cafés am Fluss. Im Sommer sind wir oft mit Freunden nach Italien an die Küste gefahren, da diese auch nur circa eine Stunde mit dem Auto entfernt ist. Generell sind Kurztrips in die angrenzenden Länder einfach und günstig zu organisieren.

## 5. Fazit

Mir gefiel das Semester in Ljubljana sehr gut. Vor allem durch die überschaubare Größe hat man sich schnell eingelebt und heimisch gefühlt. Zudem ist Ljubljana sehr studentenfreundlich, was sich beispielsweise durch die Studentenboni oder anderen Vergünstigungen, wie beim Auto mieten zeigt. Die Organisation von den lokalen Erasmus Netzwerken ist sehr gut. Sei es die Einladung zu den wöchentlichen Partys oder zu Kurztrips in angrenzenden Ländern.

Falls man jedoch eine kulturelle Herausforderung sucht ist Ljubljana allerdings nicht unbedingt geeignet. Die meisten Erasmusstudenten hatten wenig Kontakt zu Einheimischen und sind oft unter sich geblieben. Auch die Sprache konnte bis auf ein paar Wörter nach dem halben Jahr so gut wie niemand. Der Großteil der Menschen in Ljubljana spricht Englisch, weshalb man auch ohne slowenisch gut zurecht kommt. Abschließend kann ich jedem Suchenden Ljubljana als Geheimtipp nur ans Herz legen!